

Pyra, Jakob Immanuel: Wohin, wohin, ihr süßen Rasereyen (1729)

- 1 Wohin, wohin, ihr süßen Rasereyen,
- 2 Des feurigen Vergnügens starcke Lust?
- 3 Wohin, wohin, entreißt ihr meinen Geist?
- 4 O selige Thäler!

- 5 Wer rufet mich, wer kömmt mir schon entgegen?
- 6 Wer ists, als du, mein Damon, meine Lust!
- 7 Ich seh dich schon, und Hilas an der Brust;
- 8 O himmlische Doris!

- 9 Welch grauser Blick! Ach fliehet diese Thäler,
- 10 Kommt, flieht mit mir! O rauchend blutges Feld!
- 11 Mars triumphiret mit besprütztem Schwerdt
- 12 In demantnen Waffen.

- 13 Gebt mir die Hand! Komm Damon, komm o Doris,
- 14 Kommt, ewiglich geliebte Zwey, ach kommt!
- 15 Errettet euch, mein Hilas sey die Last
- 16 Der willigen Arme.

- 17 Schau, Doris, schau, die grausen Wüsteneyen
- 18 Bedeckt dein Blick mit aller Blumen Pracht.
- 19 Du singst, o Freund, es kommen zum Pallast
- 20 Die Felsen gerollet.

- 21 O! was sind dieß vor unbekannte Wiesen?
- 22 In derer Einsamkeit kein falscher Freund uns stöhrt?
- 23 Wo hört man mich, euch, einem Schäffer gleich,
- 24 Gantz frölich besingen?

- 25 Wie ist mir, ach! erwach ich aus dem Schlafe?
- 26 Welch lieblicher, jedoch auch schwerer Traum
- 27 Umnebelte mein wachendes Gehirn,

28 Und drückte mein Hertz?

29 Ach Damon, Freund, ach Doris, sollt ihr beyde,
30 Verjagt und arm, mit mir in Wüsten ziehn?
31 Soll deinen zarten Fuß, o Doris, und dein Kind
32 Die Wüste verbrennen?

33 Ach sollt ich nicht in eurem heilgen Haine,
34 Mit euch allein, in düstrer Einsamkeit,
35 Dich, Doris, freundlich lächeln, lieblich schertzen sehn,
36 Dich, Damon, singen hören?

37 Ach solltest du, o Hoffnung, mich betrügen?
38 Mein theures Paar, ich werd, ich werd euch sehn;
39 Ihr werdet mich mit eurem ofnen Arm
40 Bald keuchend umfangen.

41 Der Wanderstab steht wartend an der Pfoste,
42 Und mein Geräth liegt auf den Weg bereit.
43 Erbittet mir zu meiner Reise nur
44 Den fröhlichen Morgen.

45 Sobald als nur die glühend grösste Sonne,
46 Mit strahlendem und halben Angesicht,
47 Nach zweoen Nächten noch, dort über jener Höh
48 Auf unser Thal wird blicken;

49 Sobald werd ich, vor Lust unausgeschlafen,
50 Mich aus dem Grund auf jenen Berg erheben,
51 Und da ihr noch in euren Armen ruht,
52 Euch wandernd oft singen.

53 Eh als der süsse Dunst des ehlchen Schlummers
54 Von euern Augen noch zertheilt verschwinden wird;
55 So werd ich schon von fern dein Dorf und euch

- 56 Mit Jauchzen begrüssen.
57 Doch quäle mich mit traurigen Gedancken
58 Von dir, o Freund und Doris, fort nicht mehr.
59 Bey eurer Lust leb ich allein vergnüget,
60 Mit euch auch sterb ich traurig.

(Textopus: Wohin, wohin, ihr süßen Rasereyen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53021>)